

Musik bringt die Menschen zusammen

500 Bubenreuther haben in ihrem Dorf 2000 Schönbacher integriert — Historiker zeichnet Geschichte nach

Wer heute an Integration denkt, der meint meist die Aufnahme ausländischer Mitbürger aus der Türkei, aus dem ehemaligen Jugoslawien oder aus Russland. In Bubenreuth fand nach Kriegsende aber eine ganz andere Integration statt — nämlich die der Schönbacher Geigenbauer. Diese in Deutschland einmalige Geschichte von „Integration durch Musik“ ist im Palais Stutterheim vorgestellt worden.

ERLANGEN / BUBENREUTH — Dass das Erlanger Motto „Offen aus Tradition“ auch für Bubenreuth gilt, war spätestens nach dem Vortrag des promovierten Historikers Christian Hoyer klar. Er zeigte vor den Gästen im proppenvollen Lesehof des Bürgerpalais Stutterheim — darunter auch Oberbürgermeister Siegfried Balleis und Bubenreuths Bürgermeister Rudolf Greif — die vierjährige Odyssee der Schönbacher Geigenbauer auf, die über Tennenlohe, Mittenwald und Lager im Erlanger Landkreis schließlich in Bubenreuth landeten und dort mit offenen Armen aufgenommen wurden. Das war vor allem dem damaligen Landrat Willi Hönekopp und dem Bubenreuther Bürgermeisters Hans Paulus zu verdanken.

Grundstein für Siedlung

Dabei war es den seinerzeit rund 500 Bürgern offenbar nicht wichtig, dass sie durch die 2000 Zuwanderer zur Minderheit wurden. Am 20. Oktober 1949 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung für die Geigenbauersiedlung unter dem Protektorat des bayerischen Ministerpräsidenten Hans Ehard. Das erste Siedlungshaus, in das der Geigenbaumeister Otto-Josef Klier einzog, ist allerdings im November 2009, also im 60. Jubiläumsjahr der Geigenbauersiedlung, abgerissen worden.

Wie Christian Hoyer eindrucksvoll darlegte, hat der Zuzug der Geigenbauer einen enormen Aufschwung für



Der Egerländer Heimatchor stimmte bei den Feierlichkeiten mit seinem Liedgut auf den interessanten geschichtsträchtigen Abend ein.
Foto: Klaus-Dieter Schreiter

das beschauliche Bubenreuth und für die ganze Region gebracht. Knapp 2000 Arbeitskräfte fanden in fast 100 Betrieben Beschäftigung, über 700 davon kamen aus den umliegenden Ortschaften. Mehr als eine halbe Million Instrumente im Jahr wurden hergestellt, und Musikgrößen wie die Rolling Stones, die Beatles, Peter Kraus, Vico Torriani, Gus Backus, Yehudi Menuhin und Jazz-Weltstar Charles

Mingus spielten auf Bubenreuther Instrumenten.

Begeistert beklatschten die Zuhörer im Palais Stutterheim den Vortrag des Historikers, der auch zu den Mitbegründern des Vereins Bubenreuthem gehört, der ein (noch) kleines Museum in Bubenreuth betreibt.

Auch der ehemalige Erlanger Stadtrat und Schulreferent Rudolf Schlossbauer gehört zu den in Bubenreuth

Integrierten und erzählte bewegend aus seiner persönlichen Geschichte als Heimatvertriebener. Auf das Thema ein stimmte der Egerländer Heimatchor, und Jazz aus der Heimat der Schönbacher brachten das Duo František Uhlí und Adam Tvrdí. Sie spielten auch noch lange nach Ende des „Musik-Integrationsabends“ und ließen so die Veranstaltung gelungen ausklingen.
kds